

A.C. Wals kämpfte KSK Klaus 41:10 nieder



Die Ringer des A.C Wals gewannen gegen Klaus ©A.C.Wals – Andreas Wittenzellner (awi)

Starker Auftritt des A.C. Wals vergangenen Samstag gegen den KSK Klaus. Die Gastgeber fertigten den früheren Dauerrivalen mit einem hohen 41:10 ab

„Den Sieg habe ich erwartet, dass er so klar und deutlich ausgefallen ist freut mich einerseits – auch wenn die Spannung natürlich etwas darunter gelitten hat. Klaus war einfach zu schwach aufgestellt. Aber wichtig ist, dass unsere Ringer einfach die erwartete Leistung gebracht haben“, zog Sportdirektor Max Außerleitner für sein Team nüchtern Bilanz.

Der Kampf war praktisch schon nach dem 1. Durchgang entschieden: 5 Siege im klassischen Stil brachten eine 20:7-Führung wobei sich die A.C.-Trainer über die unbesetzte Eingangsklasse beim Gast ärgerten. Wollte man doch statt Helmut Mühlbacher Zelimkan Ahmedov und Maxi Ausserleitner eine Chance geben – Beide mussten ihre Punkte kampfflos kassieren.

Nach der Pause ging es im gleichen Stil weiter: Die von Wolfgang Muttenthaler betreuten Freistiler zeigten schnell wer der „Chef“ auf der Matte ist, und holten im 2. Durchgang ein 21:3, das Gesamtergebnis damit 41:10. So manchem Walsler mochte bei dem Kampf an das „Schaulaufen“ im vergangenen Jahr zurück erinnert worden sein: 44:08 hieß es im Ligafinale am 5. Dezember 2008 in der Walsfelderhalle, in der der A.C. vor 1500 Zuschauern in einem rauschenden Ringerfest den Titelgewinn feierte – nur die Stimmung mochte dieses mal bei den 300 Ringerfans nicht so recht aufkommen. Das dürfte sich am kommenden Samstag grundlegend ändern.

„Jetzt kommt erst einmal in der kommenden Woche der KSV Götzis zum letzten Play-Off Kampf zu uns. Und gegen den Tabellenführer wird es schwer genug, das haben wir bei der knappen 22:26 Niederlage in Götzis erfahren müssen“ versuchte Greco-Trainer Hannes Haring die Siegstimme etwas zu dämpfen und den Blick auf den schweren Heimkampf am kommenden Samstag zu legen, der je nach der Höhe des Ergebnisses auch darüber entscheiden wird, wo das 1. Ligafinale (21.November) und das 2. Finale (28.November) stattfinden wird. „In jedem Fall soll das ein krönender Abschluß für eine Saison werden, in der wir durch den neu eingeführten Modus mehr Spannung in die Liga gebracht haben und den Ringsportfans in Österreich attraktive Kämpfe bieten konnten“ freut sich AC Obmann Toni Marchl über die glückliche Strukturveränderung.